

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XII
1 Einleitung und Problemstellung	1
2 Verhältnisse im Kreditsektor und die Sparkassenorganisation	10
2.1 Internationale Größenverhältnisse im Bankenmarkt	10
2.2 Marktentwicklung im deutschen Kreditsektor	16
2.3 Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Finanzsektor	23
2.4 Die grundsätzliche Regel vom haftenden Eigenkapital	28
2.5 Der Markt für Sparkassenleistungen	41
2.5.1 Die Bedeutung der Sparkassen	41
2.5.2 Sparkassengeschäfte sächsischer Sparkassen	49
2.5.3 Sächsischer Mittelstand und die Rolle der Sparkassen	53
2.6 Die Sparkassenorganisation auf dem Weg zur Sachsen-Finanzgruppe	67
3 Analyse der sächsischen Verbundlösung	83
3.1 Struktur der sächsischen Sparkassen bis zur Neuordnung	83
3.2 Gründe(r) der Neuordnungsbemühungen	89
3.2.1 Verschärfter Wettbewerb in Sachsens Kreditsektor	92
3.2.2 Globalisierung vs. Regionalität im sächsischen Finanzmarkt	94
3.2.3 Plausibilität dieser Gründe	98
3.2.4 Ziele der Neuordnungsgegner bei der zweiten Neuordnung	103
3.2.5 Das Geflecht zwischen Befürwortern und Widersachern	106
3.3 Der Sachsen-Finanzverband	112
3.3.1 Anbahnung des SFV	112
3.3.2 Konsens zum SFV	122
3.3.3 Gründung des SFV	124
3.3.4 Die äußere und innere Struktur des SFV	126

3.4 Umwandlung zur Sachsen-Finanzgruppe	130
3.4.1 Gründe für die Umwandlung zur SFG	130
3.4.2 Anbahnung der SFG	132
3.4.3 Konsens zur SFG	139
3.4.4 Gründung der SFG	142
3.4.5 Die äußere und innere Struktur der SFG	147
4 Der Erfolg der Neustrukturierung	156
4.1 Notwendigkeit der Umstrukturierung	158
4.2 Ziele der Initiatoren und Operationalisierung	165
4.3 Erfüllungsgrad der Initiatorenziele	167
4.4 Operationalisierung ergänzender Ziele	167
4.5 Erfüllungsgrad der ergänzenden Ziele	168
4.6 Der Volksentscheid über den Sachsen-Finanzverband	180
4.6.1 Herbeiführung und Durchführung des Volksentscheides	189
4.6.2 Kommunikation des Volksentscheides	195
4.6.3 Ergebnis des Volksentscheides und Erfolgswirkung	197
4.7 Der potentielle Erfolg der Sachsen-Finanzgruppe	200
4.8 Projekterfolge	203
4.9 Ergebnis der Erfolgsprüfung	206
5 Beurteilung der Ausschüttungspraxis	209
5.1 Bewertungsverfahren	209
5.1.1 Buchwert und Verkehrswert	209
5.1.2 Substanzwertverfahren (ANAV)	212
5.2 Die Ausschüttungsregelung des Sachsen-Finanzverbands im Modell	214
5.3 Die Ausschüttungsregelung der Sachsen-Finanzgruppe im Modell	225
5.4 Anreizkompatibilität	231
5.5 Rückzahlungspotentiale	233
5.6 Verbesserungsvorschläge für die Ausschüttungsregelung	236
5.7 Konsequenzen für Sparkassen und Anteilseigner	240

6	Neue Herausforderungen	242
6.1	Wegfall von Gewährträgerhaftung und Modifizierung der Anstaltslast	242
6.1.1	Die Klage der privaten Banken und der Kompromiss	242
6.1.2	Veränderung der Haftungselemente im Sächsischen Sparkassengesetz	248
6.1.3	Fazit zu den Staatsgarantien	251
6.2	Basel II und MaK	259
6.2.1	Von Basel I zu Basel II	259
6.2.2	Die Bedeutung der Konsultationspapiere für Sparkassen und KMU	261
6.2.3	Voraussichtliche Auswirkungen von Basel II auf KMU anhand der QIS 3	279
6.2.4	Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK)	288
6.2.5	Fazit zur Eigenkapitalunterlegung	291
6.3	Privatisierungstendenzen in Deutschlands Sparkassenlandschaft	297
6.3.1	Der Fall Stralsund	302
6.3.2	Die sächsische Reaktion	308
6.3.3	Saarländische Beteiligungen	309
6.3.4	Die Kölner Fusion und Frankfurter Wertberichtigungen	310
6.3.5	Größenveränderung in Hessen und Thüringen	311
6.3.6	Vergangene Rheinland-Pfälzer-Neuordnung	311
7	Schlussfolgerungen	312
7.1	Die optimale Rechts- und Eignerform für sächsische Sparkassen	312
7.2	Die optimale Betriebsgröße für sächsische Verbundsparkassen	317
7.3	Verbesserungen für die Neuausrichtung	323
8	Endergebnis	325
	Literatur	334
	Anhang	XVIII
	Anhang 1: Chronologie der zweimaligen Neuordnung	XVIII
	Anhang 2: Für die Neuordnung relevante Rechtsnormen	XX
	Anhang 3: Mathematische Herleitung zu Seite 218	XXIV
	Anhang 4: Reorganisation deutscher Landesbanken	XXV